



# Erfahrungsbericht Auslandssemester an der German Jordanian University

Verfasser: Efrem Mahrai, Christoph Müser

Studiengang: Gebäudeklimatik

Semester: WS 2010/2011

Aufenthaltsort: Amman

## 1. Vorbereitung

Die Entscheidung in welchem Land man sein Auslandssemester durchführt, ist meistens genauso kompliziert wie leicht. Da wir uns erst sehr spät zu einem Auslandsaufenthalt entschieden haben, mussten wir eine Universität aussuchen, die eine unkomplizierte Aufnahme-prozedur hat.

Die Aufnahmebestätigung der Uni ist dann auch ziemlich schnell zugesandt worden. Desweiteren hat uns der chief of students affairs eine Vielzahl an Wohnungsangeboten mit Bildern zukommen lassen. Sie reichten von Einzelappartements bis vierer WGs. Diese sind dann alle in der Nähe von der Uni und liegen in normalen Wohnkomplexen. Es gibt eigentlich keine Möglichkeit in einem Studentenwohnheim unter zu kommen, da es so gut wie keine gibt und diese nach westlichem Verständnis strikte Regeln haben.

Da im Nahen Osten immer etwas Krisenzeit herrscht, mussten wir uns auch Gedanken machen über verschiedene Komplikationen bei Reisen in dieser Region. Man sollte am besten 2 Reisepässe mitnehmen, da man in die meisten arabischen Länder nicht mehr darf, wenn man in Palästina/Israel war. Es sollte auch gleich ein Visum für Syrien in Deutschland beantragt werden, da man im Normalfall keins in Jordanien bekommt. Das Visum für Jordanien bekommt man direkt am Flughafen für ein paar Euro.

Die Impfungen können auch erst einige Tage vor Abflug vorgenommen werden.

## 2. Erste Tage in Jordanien

Da jeder Austauschstudent von der GJU einen Tutor zugewiesen bekommt, fiel uns der Anfang in der fremden Kultur ziemlich leicht. Der Tutor (Sein Name ist Osama ☺) hat uns in der Nacht als wir angekommen sind sofort vom Flughafen abgeholt und uns in unsere Wohnung gebracht. Desweiteren hat er uns ein paar Sachen gezeigt (gute Restaurants, Internetcafé usw.), um uns das Leben für die ersten Tage zu erleichtern. Es wurden auch zeitnah Treffen mit dem International office angeboten, bei denen sie uns Benimmregeln für

die dortige Kultur erläutert haben. Auch haben sie uns die Stadt bei mehreren Ausflügen bei Tag und Nacht gezeigt.

Die Jordanier sind ein sehr offenes und freundliches Volk, das ist uns ziemlich schnell klar geworden, da sie uns von Anfang an sehr behilflich waren. Jeder zeigt einem etwas oder ladet einen ein, obwohl man sich kaum kennt.

### 3. Studium an der GJU

Das Studium an der GJU ist nach deutschen Kriterien und Standards organisiert. Von daher fällt einem deutschen Studenten das „Einleben“ an der GJU relativ leicht. Allerdings ticken die Uhren in Jordanien etwas anders, was immer mit berücksichtigt werden sollte. Allerdings werden den Studenten relativ wenig Eigenorganisation abverlangt was darin resultiert, dass das System relativ „verschult“ ist. Das bedeutet zum Beispiel Anwesenheitspflicht bei den angemeldeten Vorlesungen. Hier wird nur eine bestimmte Fehlzeit akzeptiert, in den meisten Fällen 3 Vorlesungen. Des Weiteren finden nicht nur am Ende des Vorlesungszeitraums Prüfungen statt, sondern zudem sogenannte Mid-Term Exams in der Mitte des Semesters. Manche Professoren handhaben es zudem so, dass sogar 3 Prüfungen während eines Semesters geschrieben werden müssen. Zu der Zeit als wir in Amman an der GJU waren, hatte die University noch die Gebäude in Stadtteil Al Jubeiha gemietet. Die Gebäude sind relativ neu und haben auch Labore in welchen Vorlesungen stattfinden.

Aufgrund der stark ansteigenden Zahl an Studierenden wird ein neuer Campus in der Nähe des Flughafens gebaut, der im Sommer 2011 fertiggestellt sein soll. Der soll neben seiner Größe auch qualitativ besser ausgerüstet sein.

## 4. Arabische Küche

Eins darf man nicht verpassen, die jordanische bzw. die arabische Küche ist wahrscheinlich einer der besten der Welt. Dazu kommt noch, dass es im Gegensatz zu Deutschland auch als Student erschwinglich ist, in gute Restaurants essen zu gehen.



Abbildung 1: Kabsah



Abbildung 2: Maklube

Nicht zu vergessen die leckeren Nachtische.



Abbildung 3: Knafa

## 5. Leben in Jordanien

Was einem immer Bewusstsein bleiben sollte ist, dass Jordanien ein arabisches Land zwischen Saudi Arabien, Syrien und Irak ist, daher müssen einige Traditionen bzw. Höflichkeitsformen beachtet werden. Im Allgemeinen sind die Jordanier sehr modern und

westlich orientiert, trotzdem sollte man unter anderem keine fremden Frauen ansprechen oder fotografieren.

Die Lebenshaltungskosten in Jordanien sind nur geringfügig geringer als in Deutschland. Da es kein funktionierendes public transport system gibt, fährt man normalerweise mit dem Taxi von A nach B. Taxis sind vergleichsweise günstig. Für eine Fahrt quer durch die Stadt zahlt man etwa 3-4 Euro.

Jordanier sind wie die meisten Südländer gerne an der frischen Luft an sonnigen Tagen (von denen es sehr sehr viele gibt), deswegen wird viel gegrillt, Ausflüge gemacht oder auch nur eine Wasserpfeife im freien geraucht.

Durch die zentrale Lage im Nahen Osten können viele Trips aus der Hauptstadt organisiert werden. Meistens kann man diese mit einheimischen unternehmen, ansonsten kann jedes Ziel auch alleine erreicht werden. Da ein Bild manchmal mehr sagen kann als 1000 Worte, haben wir ein paar Bilder von einigen unserer Ausflüge in den Bericht zugefügt.



Abbildung 5: Wandern im Wadi



Abbildung 4: Petra

Die Wüste zur saudi arabischen Grenze war eine der eindrucksvollsten Erfahrungen.



Abbildung 7: Wüstentour



Abbildung 6: Traditionelles Beduinen Essen

Das Land welches von jedem beansprucht wird, ganz wichtig hierbei ist, in Jordanien heißt es auf jeden Fall Palästina. Da über die Hälfte der Bevölkerung vertriebene Palästinenser sind, sollte man es höflichkeitshalber immer Palästina nennen. Aber im generellen wird es Ausländern entschuldigt falls sie Israel sagen.



Abbildung 9: Palästina



Abbildung 8: Jerusalem (Felsendom u. Klagemauer)

Damaskus ist eine geschichtsträchtige Stadt die immer einen Besuch lohnt, vor allem der große Markt ist einer der großen Highlights.



Abbildung 11: Damaskus bei Nacht



Abbildung 10: Große Umayyaden Moschee (Innenhof)

## 6. Freizeitangebot

Das Freizeitangebot in Amman ist dem der westlichen Welt sehr ähnlich. Die Universität bietet diverse Sporttätigkeiten an. Der populärste Sport der allgegenwärtig angetroffen wird, ist Fußball. Ebenfalls gibt es nahe der Unterkunft ein Gym, das von vielen Studenten genutzt wird.

Es gibt auch die Möglichkeit zu einer nahegelegenen Sportschule zu gehen. In dieser können viele Aktivitäten wie Leichtathletik, Basketball und Schwimmen (Männer und Frauen getrennt) betrieben werden.

An freien Abenden werden häufig einer der Coffeshops aufgesucht um eine Argile (Wasserpfeife) zu rauchen.

## 7. Fazit

Rückblickend sind wir beide sehr froh dieses Auslandssemester in so einem außergewöhnlichen Land absolviert zu haben. Es wurden viele Freundschaften geknüpft, die sicherlich auch über die Zeit in Jordanien bestehen bleiben. Trotz der finanziellen Belastung, dass ein solches Auslandssemester mit sich bringt, kann man es durch Förderungen wie das Baden-Württemberg Stipendium gut überstehen. Jordanien sollte für alle Studenten in Betracht gezogen werden, die das außergewöhnliche suchen, gutes Wetter lieben und viel Zeit und Geduld bei Verabredungen bzw. bei Gesprächen mit sich bringen.

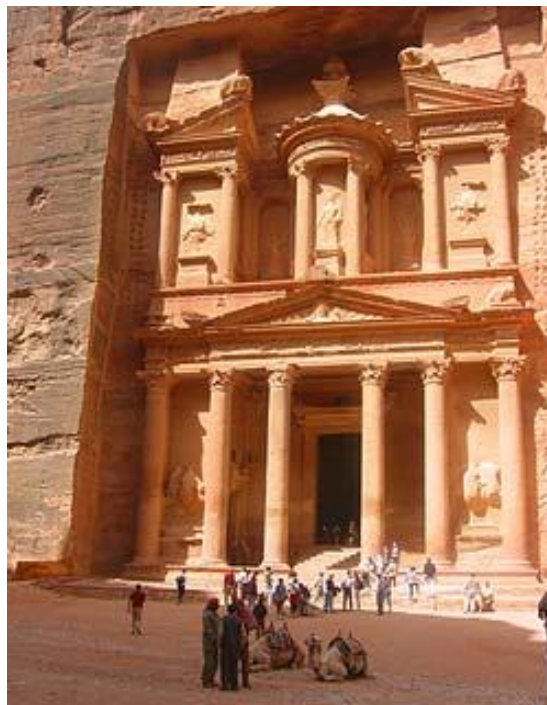


Abbildung 12: Petra II

Hiermit stimmen wir zu, dass dieser Bericht auf der Internetseite des Baden-Württemberg-Stipendiums und der Hochschule Biberach veröffentlicht werden darf.